Atomwaffen [Fortsetzung]

Autor(en): **Dach, H. von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **37 (1961-1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-705996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

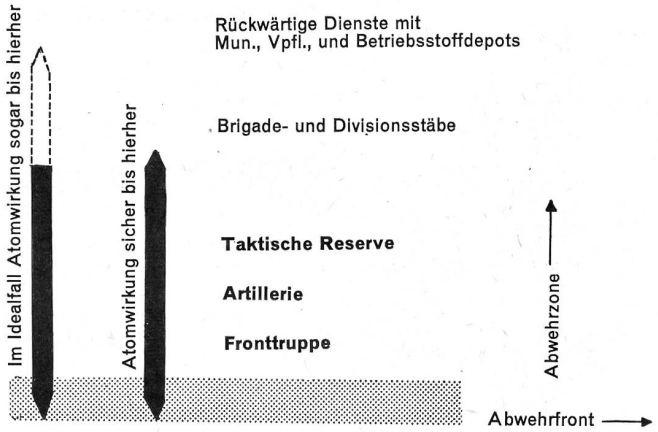
http://www.e-periodica.ch

Atomwaffen

Von Hptm. H. von Dach, Bern

Zielauswahl

— Ein lohnendes Atomwaffenziel bietet sich dann, wenn die Masse eines Füs. Bataillons oder einer Artillerie-Abt. mit einem Geschoß außer Kampf gesetzt werden kann. Diese Faustregel ist aber nicht starr. Selbstverständlich können auch weit kleinere Ziele als ein Bataillon im Verlaufe des Kampfes eine Bedeutung erhalten, die den Einsatz von Atomgeschossen rechtfertigen (z. B. Bunkergruppen, Kompaniestützpunkte usw.). Letztendlich entscheidet die taktische Wichtigkeit und nicht die Kopfstärke der Besatzung.

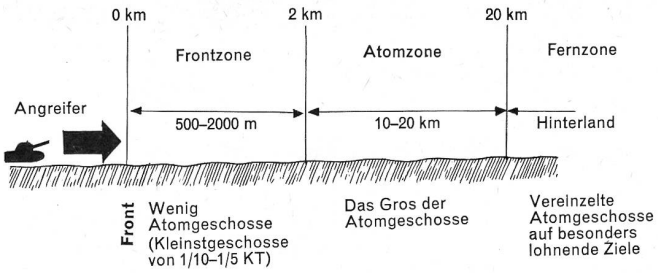


Notwendige Tiefe der zu schießenden Atomkorridore

In der **Regel** umfassen diese:
— Fronttruppe
— Artillerie
— taktische Reserven
— Brigade- und Div. Stäbe

Im **Idealfall** noch zusätzlich:
— RD mit Verpflegungs-, Mun.- und Betriebsstoffdepots

Atomwaffeneinsatz an der Front



Einsatzmittel

— Geschütze (inkl. Minenwerfer)
— Raketen (freifliegende Raketen, Lenkraketen)
— Flugzeuge (Jagdbomber, Bomber)
— Minen

Geschütze

— Kleine Reichweite (15 km) Kaliber ca. 15 cm 0,5— 1 KT
— Mittlere Reichweite (20 km) Kaliber ca. 21 cm 1— 2 KT
— Große Reichweite (30 km) Kaliber ca. 28 cm 2—50 KT
Kadenz: ca. alle 15 Minuten 1 Schuß

Raketen (für taktischen Einsatz)

— Freifliegende Raketen:
kleine Reichweite (25 km) 0,5— 10 KT
große Reichweite (40 km) 2—100 KT
Kadenz: ca. alle 30 Minuten 1 Schuß

— Lenkraketen:
kleine Reichweite (50 km) 1— 20 KT
mittlere Reichweite (150 km) 2—500 KT
große Reichweite (300 km) 100—500 KT
Kadenz: ca. alle 2 Stunden 1 Schuß

Flugzeuge

— Jagdbomber 2—500 KT
— Bomber 100—500 KT oder 1—5 MT

Minen 0,5—100 KT

Als Zünder werden verwendet:
— Aufschlagzünder;
— Zeit(Uhrwerks)zünder;
— Luftdruck(Barometer)zünder;
— Abstand(Radar)zünder.

Genau wie alle übrigen Waffen (Art., Mw.), haben auch die Atomabschußmittel eine Streuung.

Man unterscheidet:
— Horizontalstreuung (Längen- und Breitenstreuung);
— Höhenstreuung (wegen der Vertikalstreuung detonieren die Atomgeschoße höher oder tiefer als gewünscht).

Am besten vergleicht man die Atomstreuung mit dem Zeitzünderschießen der Artillerie.

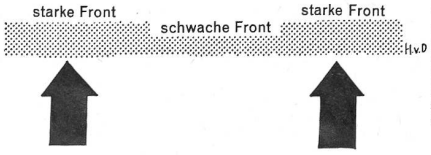
Atomgeschütz-Einsatz

— Eine Atomgeschütz-Batterie umfaßt in der Regel 2 Geschütze von 21 oder 28 cm Kaliber auf Selbstfahrlafetten.
— Eine Atom-Raketenbatterie umfaßt in der Regel 3 bis 4 mobile Abschußrampen (Lastwagenchassis oder Raupenfahrgestell).
— Atomkanonen über 20 cm Kaliber wiegen gegen 50 t. Selbstfahrgeschütze dieses Kalibers bis 60 t. Die Rohrlänge beträgt ca. 12 m. Geschoßgewicht bis zu 300 kg.
— Standort der Atomgeschütze und mobilen Raketenabschußrampen mindestens 10 km hinter der Front.
— Die Sprengpunkte der Atomgeschosse werden normalerweise 5 bis 10 km auseinander gewählt.
— Sie liegen nebeneinander, um eine genügende Breite der Atombresche sicherzustellen.
— Tiefenwirkung wird durch Verlängerung der Schußdistanz erzielt.
— Die Reichweite der A-Artillerie reicht zum Schießen von 3 Atomschlägen mit einer Gesamttiefe von 15 bis 20 km aus, d. h. zur Bestreichung der Tiefenzone einer zur Verteidigung eingerichteten Division. Wenn tiefere Korridore erzielt werden sollen, müssen Raketen oder Flugzeuge überlappend eingesetzt werden. Das gleiche gilt für die Bekämpfung der aus dem Hinterland heraneilenden Reserven.

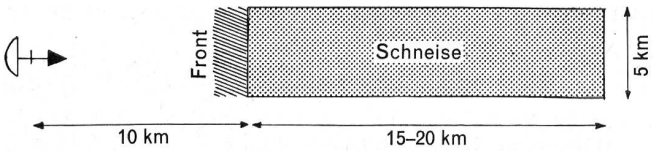
Auswahl der Angriffszone

Aufklärung: Beim Kampf mit konventionellen Mitteln interessieren vor allem schwache Stellen des Verteidigers. Beim A-Waffeneinsatz umgekehrt.

Beim Kampf ohne A-Waffen
Angriffe ohne A-Waffen immer gegen schwache Frontteile.



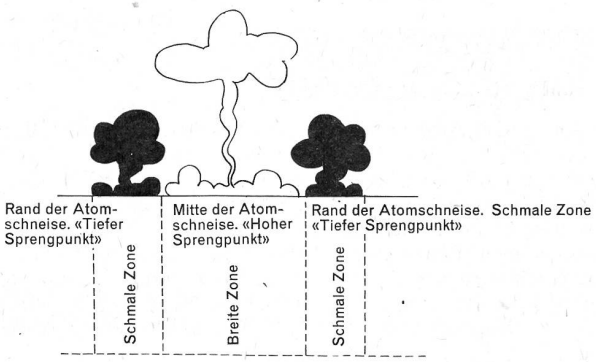
Beim Angriff mit A-Waffen
Angriffe mit A-Waffen oftmals bewußt gegen die stärksten Frontteile, um am meisten Wirkung zu erzielen («Viele Verluste erzielen, sonst verpufft die große Kraft nutzlos»)



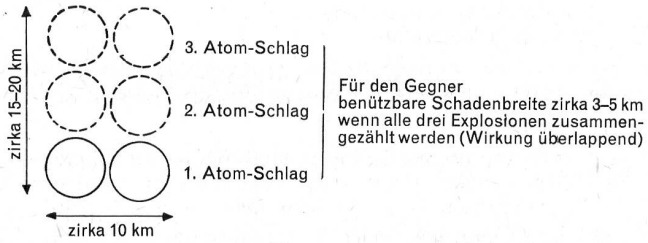
Atom-Kanonen-Batterie zirka 10 km hinter der Front

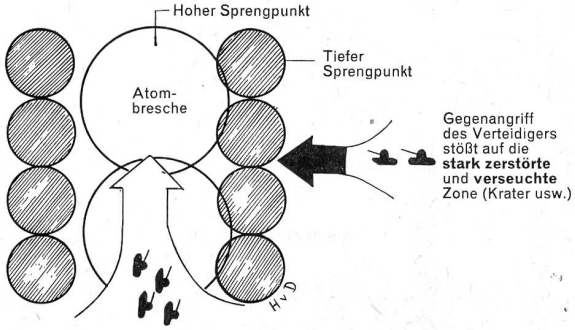
Atomschneise durch A-Kanonen-Bttr. geschossen

Das Schießen von Atom-Korridoren



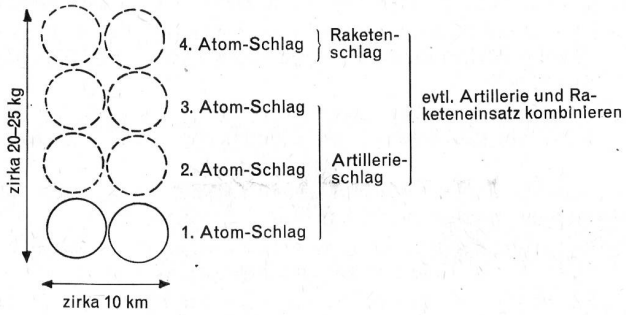
Nur Atom-Kanonen eingesetzt





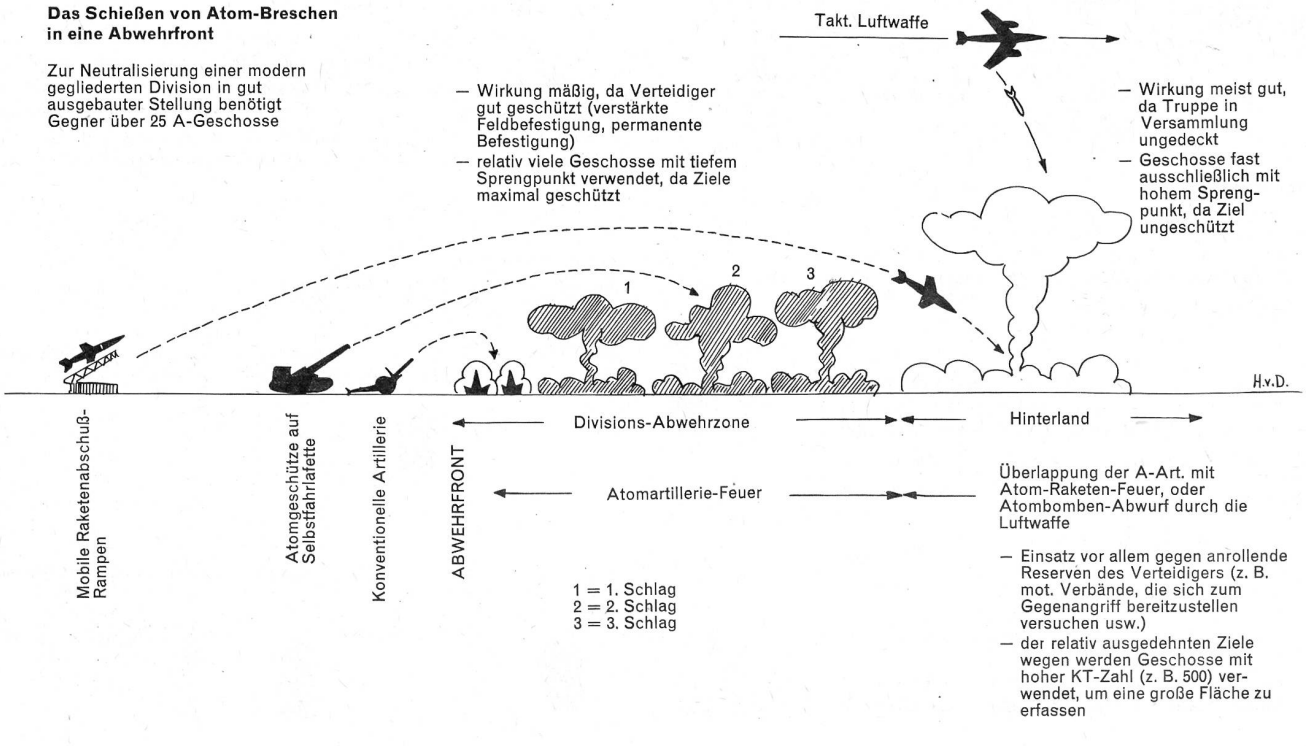
Vorstoß des Feindes in die «saubere», **unverseuchte** und relativ **wenig zerstörte** Zone!

Atom-Kanonen und Raketen kombiniert verwendet



Das Schießen von Atom-Breschen in eine Abwehrfront

Zur Neutralisierung einer modern gegliederten Division in gut ausgebauter Stellung benötigt Gegner über 25 A-Geschosse



Überlappung der A-Art. mit Atom-Raketen-Feuer, oder Atombomben-Abwurf durch die Luftwaffe

– Einsatz vor allem gegen anrollende Reserven des Verteidigers (z. B. mot. Verbände, die sich zum Gegenangriff bereitzustellen versuchen usw.)
– der relativ ausgedehnten Ziele wegen werden Geschosse mit hoher KT-Zahl (z. B. 500) verwendet, um eine große Fläche zu erfassen